Auftrag:

Netzwerk- und Projektarbeit zur Verbesserung der strukturellen und individuellen Startbedingungen von Schülerinnen und Schülern auf dem Weg in Ausbildung und Beruf.

Tätigkeitsbericht 2010/2011

Die Verantwortlichen an unseren Mittelschulen betonen, dass trotz Fachkräftemangels und rückläufiger Schülerzahlen nach wie vor weit mehr Unterstützung im Berufswahlprozess und Bewerbungsverfahren nötig ist, als mit den Kapazitäten des Schulalltags leistbar. Längst sind nicht mehr nur leistungsschwache Schüler/innen vom „Scheitern am Übergang Schule-Beruf" betroffen, sondern auch gute und motivierte. Gründe hierfür sind die wachsenden Hürden im Bewerbungsverfahren wie komplexe Assessments und Einstellungstests, sowie Befürchtungen von Ausbilder/innen, Hauptschulabsolvent/innen könnten den fachlichen Anforderungen einer Berufsausbildung nicht gerecht werden.

Soll der Übergang von der Schule in Ausbildung möglichst vielen Fürther Schülerinnen und Schülern bruchlos gelingen, ist eine differenzierte, qualitativ hochwertige Angebotspalette von Nöten, die sich sowohl an den klassengebundenen Meilensteinen im Berufswahl- und Bewerbungsprozess, als auch am Unterstützungsbedarf der Zielgruppe orientiert. Gleichzeitig gilt es mit Blick auf die Qualität der berufsintegrative Unterstützungslandschaft, nicht komplett auf kommunalen Einfluss zugunsten eines kommerziell orientierten, freien Bildungsmarktes zu verzichten, denn: Schüler/innen, aber auch Lehrkräfte brauchen verlässliche Ansprechpartner, die nicht nur „ein Konzept umsetzen, für das es gerade Geld gibt", sondern die individuellen Bedarfslagen und die strukturellen Rahmenbedingungen des „Systems Schule" vor Ort berücksichtigen.

Entsprechend wurden 2010, je nach Förderrichtlinie unter Trägerschaft des Bildungsreferats, der vhs oder des Jugendamts, diverse Bundes- und Landesmittel akquiriert, um

- ⇨ bewährte kommunale Angebote wie *7up, Check out, Bildungspaten, Medienpädagogik, Eltern- und Multiplikatorenarbeit* fortzuführen
- ⇨ Bedarfslücken im Bereich Soziales Kompetenztraining mit *StartKlar* sowie in der bruchlose Vermittlung „fitter", d. h. ausbildungsreifer Schüler/innen in den regionalen Ausbildungsmarkt mit *Match Point* zu schließen
- ⇨ zusätzliche Ressourcen zur Weiterentwicklung der bisherigen Netzwerkarbeit hin zum *regionalen Übergangsmanagement* zu gewinnen.

Um eine effektive Gesamtkoordination zu sichern und Synergien für kommunale Querschnittsaufgaben im Handlungsfeld Schule-Beruf nutzen zu können (z. B. für die Mitarbeit an der Implementierung des „Bildungspakets" oder Bearbeitung diverser themenspezifischer Anfragen) wurden die bereits bestehenden und neuen Projektstellen zum „Projektbüro für Schule und Bildung" unter der Leitung von Veit Bronnenmeyer zusammengefasst. Das Projektbüro kooperiert referatsintern eng mit der vhs, elan und dem Schulverwaltungsamt, referatsübergreifend insbesondere mit dem Jugendamt (Abteilung Jugendarbeit und JaS), daneben mit allen allgemein- und berufsbildenden Schulen, der Arbeitsverwaltung, Bildungs- und Jugendhilfeträgern, den Kammern und vielen Firmen und Betrieben vor Ort.

Mitarbeiter/innen:

Veit Bronnenmeyer	Leitung PSB und Gesamtkoordination aller angegliederten Projekte
Carola Pfaffinger	Stellv. Leitung, päd. Mitarbeit „Vertrauensnetzwerk Schule-Beruf, RÜM"
Simone Scharpf	sozialwiss. Mitarbeit „Vertrauensnetzwerk Schule-Beruf, RÜM Fürth"
Anja Lorenz	Koordination „StartKlar", päd. Mitarbeit „Match Point"
Andreas Berg	päd. Mitarbeit „Match Point"
Karin Heinzler	Verwaltung

Handlungsschwerpunkte und Erfolge 2010/2011

1. Verbesserung der individuellen Startbedingungen am Übergang Schule – Beruf durch Projektarbeit

An unseren Haupt- bzw. Mittelschulen lassen sich grob vier Zielgruppen am Übergang Schule-Beruf unterscheiden:

1. die „Mittlere-Reife-Kandidaten/innen“ mit sehr guten schulischen Leistungen, die sicher auf den M-Zweig wechseln bzw. eine weiterführende Schule besuchen werden und aktuell keinen berufsintegrativen Unterstützungsbedarf haben,
2. die „chancenreichen Bewerber/innen“, die zwar gute Startbedingungen haben (gute Noten, soziale und personale Kompetenz, realistische Berufswahl, Bewerbungskompetenz, Unterstützung im Elternhaus), aber trotzdem punktuell Unterstützung benötigen, z. B. in der Vorbereitung auf den „Ernstfall Vorstellungsgespräch“ oder Mentoren als Türöffner in potentielle Ausbildungsbetriebe,
3. die „bedürftigen Motivierten“, die eine Ausbildungsstelle wollen und sich bemühen, aber Unterstützung benötigen, die richtigen Schritte in der richtigen Reihenfolge und Art und Weise zu tun (Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung, Praktika initiieren und begleiten, Unterstützung im Bewerbungsverfahren, Entwicklung realistischer Alternativen zur betrieblichen Ausbildung als Plan B etc.),
4. die „desorientierten Resignierten“, die noch nicht ausbildungsgeeignet sind (fehlende Schlüsselqualifikation bzw. Betriebsreife) und sich nicht von sich aus mit dem Thema Ausbildung und berufliche Zukunft bzw. Anschlussperspektiven nach der Schulentlassung auseinandersetzen.

Der letztgenannten Zielgruppe nimmt sich neben Jugendsozialarbeit an Schulen, kurz JaS, seit vielen Jahren elan an, v. a. die *Kompetenzagentur* als „Fachberatungsstelle zur beruflichen Integration Jugendlicher mit besonderen Benachteiligungen“, sowie das Projekt *Schulverweigerung, die 2. Chance*.

Das *Projektbüro für Schule und Bildung* organisiert in Kooperation mit Schulleitungen und Schulamt insbesondere für die zweit- und drittgenannten Gruppen unterrichtsergänzende Angebote, die sowohl auf den Lehrplan, als auch auf andere, vor Ort verfügbare Projekte abgestimmt sind, in die die Schüler/innen bedarfsorientiert weiter vermittelt werden.

Im Schuljahr 2010/2011 wurden unter der Regie des Projektbüros umgesetzt:

die Vertiefte Eignungsanalyse *7 Up* für alle 7. Klassen der Fürther Mittelschulen	
Ziel:	Vorbereitung auf die in dieser Jahrgangsstufe nötige Entscheidung für einen der Profilbereiche „Wirtschaft“, „Technik“ oder „Soziales“
Aktivitäten und Erfolge	Grundlagen des Berufsorientierungsprozesses: In einer Projektwoche/Klasse erproben die Schüler/innen ihre praktischen Fähigkeiten und Neigungen in allen drei Profilbereichen; sie erhalten einen Einblick in die Berufsfelder inklusive der Ausbildungsmöglichkeiten in der Region und arbeiten erstmals mit berufskundlichen Medien und dem Portfolio „Fürther Berufswahlpass“ Insgesamt haben 369 Mittelschüler/innen und 19 Schüler/innen des Förderzentrums Süd eine Empfehlung zur Wahl des Profilbereiches erhalten Das Projekt wurde mit allen Beteiligten evaluiert und inhaltlich an die Anforderungen der im SJ 10/11 an Mittelschulen eingeführten Projketprüfung angepasst Das Angebot wird im SJ 11/12 als „Leuchtturmprojekt“ weiter finanziert
Finanzierung	Arbeitsagentur, Regierung von Mfr. (je 50%), Stadt Fürth nur Overhead
Träger	Ref. I, PSB; mit der Durchführung des Projektes wurde elan beauftragt
Kontakt	Veit Bronnenmeyer (PSB), Andrea McKain (elan)
Vernetzt mit	StartKlar (PSB), Schulverweigerung – die 2. Chance (elan), Jas (JgA)

das zweijährige Kompetenztraining *StartKlar* für 12 ausgewählte 7. und 8. Klassen	
Ziel:	Vorbereitung auf die Anforderungen des Ausbildungsmarktes und Ausbildungsreife (Soziale Kompetenzen, berufliche Orientierung, Bewerbungskompetenz)
Aktivitäten und Erfolge	„Stärken entdecken, Kompetenzen ausbauen, Loslegen“ begleitet die Schüler/innen langfristig und verbindlich über 2 Schuljahre. Das ganzheitlich orientierte Modulpaket ergänzt die bewährten Angebote „Elternarbeit“ (elan), „Bildungspaten“ (vhs) und „Medienpädagogik“ mit Bewerbungshilfen und erlebnisorientiertem Sozialkompetenztraining (jeweils JgA). Mit sechs 7. Klassen (je zwei Soldner & Otto-Seeling, je eine Schwabacher & Pestalozzi) wurden die erlebnispädagogischen Workshops **„***Mein Revier***“** (3 Tage) und **„***Ich, du, die anderen IDA***“** (2 Tage) zur Stärkung sozialer und personaler Kompetenzen durchgeführt. Sechs 8. Klassen (je zwei Otto-Seeling & Kiderlin, je eine Soldner & Schwabacher) erarbeiteten in Zweiergruppen unter Anleitung der **„***Bildungspaten***“** Musterbewerbungen als Vorbereitung auf die medienpädagogischen Projektwochen „*Bewerbungsplanspiel***“** bzw. **„***StartKLar TV***“**, in denen kommunikative Kompetenzen und berufliche Kenntnisse gefördert werden. Um die Eltern als Unterstützer ihrer Kinder einzubeziehen, wurden für alle StartKlar-Klassen Infoabende organisiert, bei denen die Schüler/innen ihre Erfolge präsentierten und den Eltern die Meilensteine und Unterstützungsmöglichkeit im Berufswahl- und Bewerbungsprozess lebensnah vermittelt wurden. An den neun *Elternabenden* nahmen 160 Erziehende teil. Neben den Schüler/innen der zwölf Klassen unterstützten die *Bildungspaten* weitere 39 Jugendliche in Form von schulischen Hilfen und Bewerbungscoaching. Ebenfalls allen Schüler/innen ab der 8. Klasse stand das „*Jobcafe***“** im Jugendhaus Zett 9 offen, das jeden Mittwoch Nachmittag Bewerbungshilfen anbietet.
Finanzierung	Bayerisches Kultusministerium aus Mitteln des ESF (45%), Stadt Fürth (Eigenpersonal JgA, Ehrenamtsstunden der Bildungspaten)
Träger	JgA, Abt. Jugendarbeit; die Projektkoordination ist räumlich im PSB angesiedelt
Kontakt	Anja Lorenz (Projektkoordination), Veit Bronnenmeyer (PSB)
Vernetzt mit	7up (PSB), Schulverweigerung – die 2. Chance (elan), Jugendsozialarbeit an Schulen (JgA), Freiwilliges Soziales Schuljahr FSSJ (Caritas)

der Berufsorientierungskurs *Check Out* für 40 betriebsreife Schüler/innen aus den 9. Klassen	
Ziel:	Schüler/innen, die zwar grundsätzlich ausbildungsgeeignet, beruflich aber noch nicht ausreichend orientiert sind, sollen eine Berufswahlentscheidung treffen
Aktivitäten und Erfolge	14 Nachmittage Theorie und Praxis in einem der Berufsfelder Frisör, Bau, Elektro, Kfz bei der zuständigen Innung und ein abschließendes Praktikum in Innungsbetrieben verschaffen einen umfassenden Einblick in die Anforderungen des Ausbildungsberufs; päd. Begleitung, Bewerbungstraining und –hilfen unterstützen die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Themen Berufswahl und Bewerben. Im SJ 10/11 nutzten 41 Schüler/innen den Kurs, sich beruflich zu orientieren und auf eine Ausbildung vorzubereiten. 30 Schüler/innen konnten im Anschluss in Ausbildung vermittelt werden, 4 Schüler/innen wollen weiter zur Schule gehen, eine hat sich für eine Einstiegsqualifizierung zur Frisörin angemeldet; lediglich 7 Teilnehmende haben trotz des Kurses keine Berufswahl getroffen und sich zu einem Berufsvorbereitungsjahr an der Berufsschule angemeldet.
Finanzierung	Arbeitsagentur, Regierung von Mfr. (je 45%), Stadt Fürth (10%)
Träger	Ref. I, vhs; mit der pädag. Begleitung wurde elan beauftragt
Kontakt	Veit Bronnenmeyer (Projektkoordinator), Andrea Mc Kain (elan)
Vernetzt mit	Match Point (PSB), JaS (JgA), Berufseinstiegsbegleitung MS Seeacker (Internationaler Bund), Kompetenzagentur (elan)

die Ausbildungsstelleninitiative *Match Point* für 70 ausbildungsreife Schüler/innen der 9. und M10 Klassen	
Ziel:	Vermittlung von ausbildungsreifen, beruflich orientierten Schüler/innen der Abgangsklassen in duale Ausbildung und Sensibilisierung der regionalen Wirtschaft für die bisher kaum genutzten Potentiale von Mittelschüler/innen
Aktivitäten und Erfolge	Im Vorfeld wurden 830 Fürther Firmen in einem gemeinsamen Schreiben des Bürgermeisters, des Vorsitzenden des IHK-Gremiums Fürth sowie der Kreishandwerkerschaft um Unterstützung der Initiative gebeten; hierauf meldeten 70 Betriebe 130 Ausbildungsstellen in 47 verschiedenen Berufen. Im persönlichen Kontakt wurden die Anforderungsprofile der Betriebe sowie die Eignungsprofile der 73 ausgewählten Schüler/innen erfasst und anschließend abgeglichen (Matching). Obwohl für einige Ausbildungsstellen keine Bewerber/innen gefunden wurden, sei es, weil die Berufe als unattraktiv gelten (Fleischer, Gastronomie, Raumausstatter, Gärtner), sei es, weil die Anforderungen zu hoch waren (Drogist, Fachinformatiker, Rechtsanwaltsfachangestellte), wurden Ø zwei Bewerber/innen vorgeschlagen. Die Schüler/innen wurden im gesamten Bewerbungsprozess unterstützt, auf Vorstellungsgespräche und Einstellungstests vorbereitet. Insgesamt konnten 50 Schüler/innen in duale Ausbildung vermittelt werden; drei entschieden sich für eine Berufsfachschulausbildung, vier für einen weiteren Schulbesuch; lediglich vier konnten sich bis zum Ende für keine Ausbildung entscheiden und meldeten sich für ein Berufsvorbereitungsjahr an; 10 Schüler/innen hatten das Angebot vorzeitig abgebrochen. Die Match Point-Mitarbeiter/innen stehen beiden Seiten auch nach Vertragsabschluss bei Problemen zur Verfügung, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden.
Finanzierung	Bayer. Arbeits- und Sozialministerium aus Mitteln des Arbeitsmarktfonds (75%), Stadt Fürth (25%)
Träger	Ref. I, PSB
Kontakt	Andreas Berg, Anja Lorenz, Veit Bronnenmeyer
Vernetzt mit	Check out (PSB), Kompetenzagentur (elan), JaS (JgA), Berufseinstiegsbegleitung MS Seeacker (Internationaler Bund), Bildungspaten

das Bewerbungsassessment *Azubi-Casting* für 50 „fitte“ Schüler/innen der 9. & M10 Klassen	
Ziel:	Vorbereitung auf den „Ernstfall Vorstellungsgespräch“
Aktivitäten und Erfolge	Ein Tag Bewerbungstraining mit Echtheitscharakter mit Vertreter/innen verschiedener Fürther Firmen: ⇨ Simulierte Vorstellungsgespräche mit „echten Personalverantwortlichen“ (Klinikum Fürth, Fa. Leonhard Kurz, Marktführer bei Heißprägefolien, Autohaus Röder, Schreinerei Weber, Aldi Süd, Süddeutsche Schraubenfabrik, Kinderhort Pfisterkiste) ⇨ Tipps zum Styling, Auftreten und Kleidung von Profis (Fa. Douglas, Tanzschule Streng, Modehaus Wöhrl, Frisör Plack) ⇨ Bewerbungsmappencheck und Übungen zu Einstellungstests von professionellen und ehrenamtlichen Bewerbungscoaches (Kompetenzagentur und Bildungspaten) Ein professionelles Foto für jede/n Schüler/in (blickLicht)
Finanzierung	kostenneutral (ehrenamtl. Mitarbeit der Partner/innen, Sachmittel über M*atch Poin*)
Träger	Ref. I, PSB
Kontakt	Anja Lorenz, Veit Bronnenmeyer
Vernetzt mit	Match Point, Check out (jew. PSB), Kompetenzagentur (elan), JaS (JgA), Berufseinstiegsbegleitung MS Seeacker (Internationaler Bund)

2. Schul- und Trägerservice

Eine Querschnittsaufgabe des Projektbüros für Schule und Bildung ist es, Schulen und andere Bildungsakteure, z. B. Jugendsozialarbeit an Schulen, auf Anfrage bei der Realisierung von Projektideen zu unterstützen. Nachgefragt wird hier v. a. immer wieder die Unterstützung bei der Finanzakquise, Antragstellung und Vermittlung geeigneter Kooperationspartner, Organisation von Räumen, Sach- und Werkmitteln.

Realisiert werden konnten im SJ 10/11

- ⇨ die „Miniphänomenta“, ein handwerkliches Projekt für Grundschüler/innen in Kooperation mit zwei Bildungspaten
- ⇨ aufbauend auf 7 up, ein Angebot zur vertieften beruflichen Orientierung für Schüler/innen der 8. und 9. Klassen am Förderzentrum Süd in Kooperation mit der Handwerkskammer für Mittelfranken in den Bereichen Bau, Metall/Blech, Hauswirtschaft und Holz
- ⇨ das Radiobauprojekt „Heinzelmann Junior“ mit einer Mittelschule
- ⇨ das Sozialkompetenztraining „Benimm ist in“ für zwei Mittelschulen
- ⇨ die Sicherung der Finanzierung für die unter 1. beschriebenen Angebote 7 up und Check out durch die Agentur für Arbeit und Regierung von Mittelfranken nach §33 SGB III im SJ 11/12 trotz der Neustrukturierung der sogenannten erweiterten, vertieften beruflichen Orientierung an Schulen (e)VBO und einheitlichen Ausschreibung aller entsprechender Angebote über das REZ.

Zu den regelmäßigen Aufgaben des Projektbüros als Servicestelle für Schulen gehört seit 2006 die jährliche Aktualisierung des **Fürther Berufswahlpasses**, einem Portfolio zur Dokumentation des Berufswahl- und Bewerbungsprozesses für Schüler/innen ab der 7. Klasse. Die Schüler/innen müssen lediglich das Ringbuch selbst bezahlen, die Register, Inhaltsblätter und Aufkleber liefert das Projektbüro kostenfrei zum Schuljahresbeginn an alle Mittelschulen.

Pädagogisches Seminar der Stadt Fürth

Das Projektbüro engagiert sich auch im **Pädagogischen Seminar der Stadt Fürth**. Das Fachpersonal des Projektbüros wird als Referenten/innen für Lehrerfortbildungen im Fachbereich „Berufsorientierung“ nachgefragt. Angebotene Themen im vergangenen sowie aktuellen Schuljahr sind

- ⇨ Arbeiten mit dem Berufswahlpass - Anwendungsbeispiele und Einsatz im Unterricht,
- ⇨ "Da blickt ja keiner mehr durch", Orientierung im Projektdschungel am Übergang Schule-Beruf
- ⇨ "Was will die Wirtschaft" - Ausbildergesprächskreis
- ⇨ "Schule, was dann?" Alternativen für Schulabgänger/innen ohne Lehrstelle

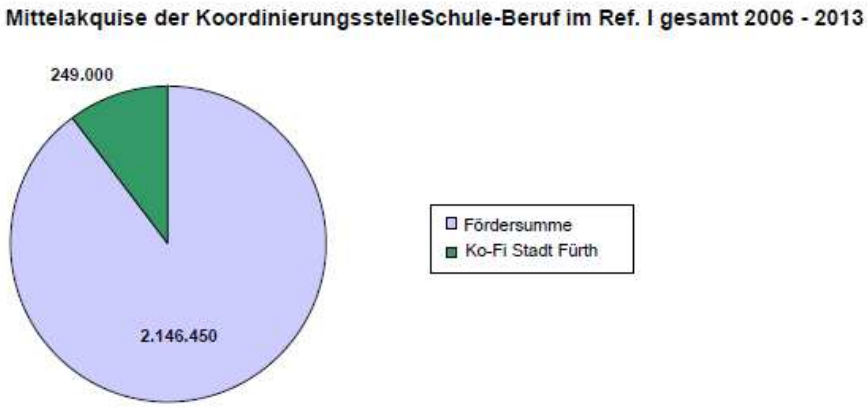
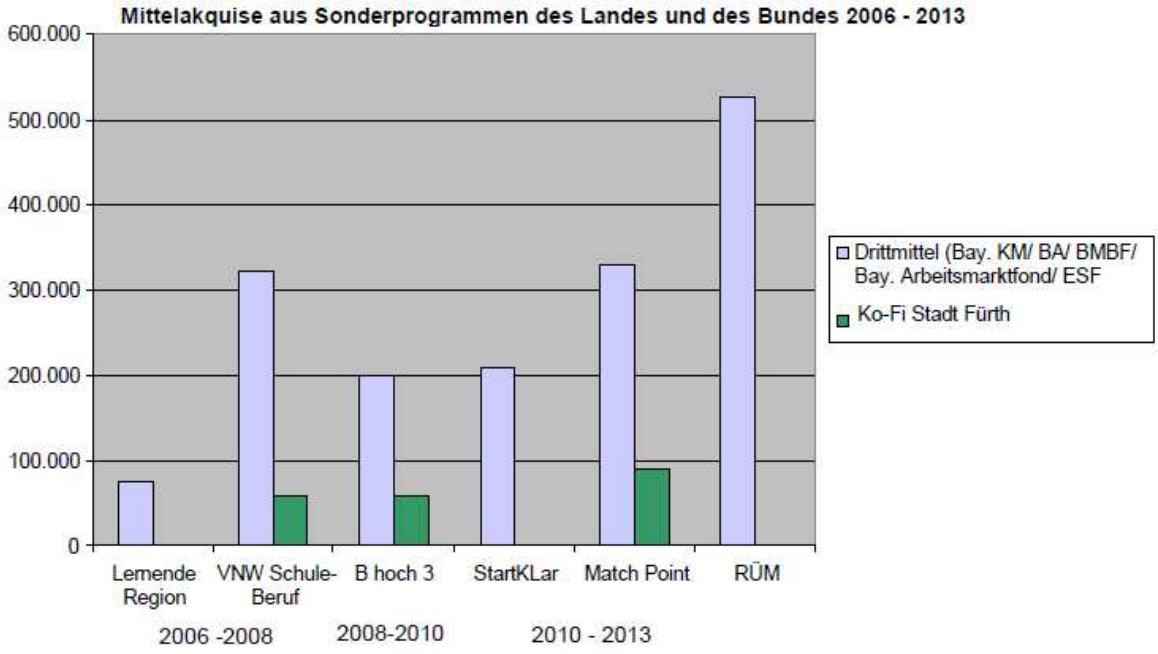
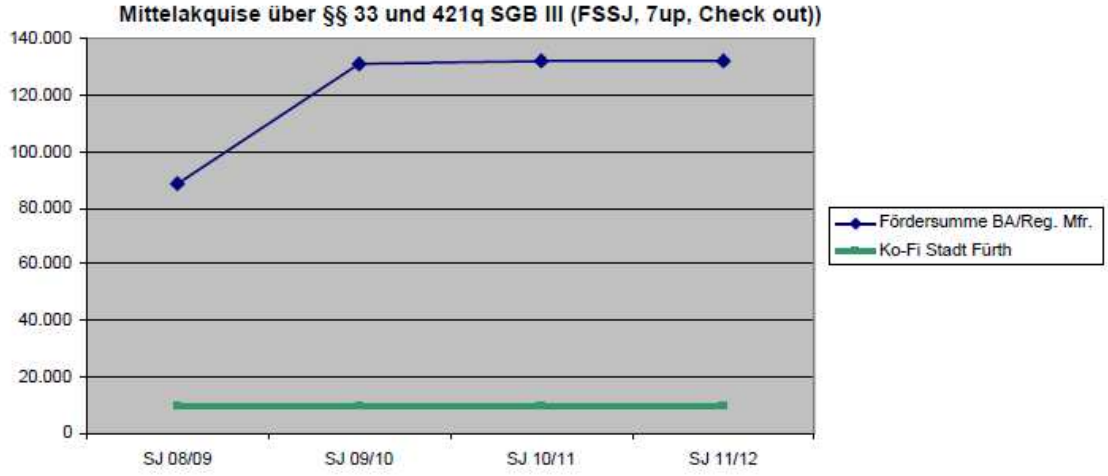
Im Fachgebiet Heterogenität konnte das Projektbüro für das SJ 11/12 einen Workshop zum Thema „Geschlechterkompetenz in der Schule“ in Kooperation mit dem Genderzentrum der Universität Augsburg organisieren.

Außerdem konnte das Projektbüro Mittel akquirieren, das Programmheft des Pädagogischen Seminars ansprechender zu gestalten und optisch aufzuwerten.

3. Strukturverbesserung am Übergang Schule-Beruf durch Netzwerkarbeit

Um dem Trend entgegenzuwirken, dass bundesweit weniger als ein Drittel aller Hauptschulabsolventen/innen in Ausbildung münden und immer mehr Jugendliche ohne Berufsabschluss bleiben, finanzieren Bundes- und Landesministerien seit Jahren Sonderprogramme mit berufsintegrativen Zielsetzungen. Hinzu kommen die Regelangebote der Agentur für Arbeit zur beruflichen Orientierung von Hauptschüler/innen und diverse Fördermittel aus Wirtschaft, Stiftungen etc. für „Modellprojekte“. Die jeweils befristet bewilligten Bundes- und Landesmittel sind Segen und Fluch zugleich: Einerseits wäre der ungebrochen hohe berufsintegrative Unterstützungsbedarf unserer Haupt-/Mittelschüler/innen ohne zusätzliche Fördermittel nicht finanzierbar. Andererseits gestaltet sich die Träger- und Projektlandschaft (nicht nur) in Fürth durch Projektförderung verwirrend abwechslungsreich und kurzlebig, da die Weiterfinanzierung bewährter Projekte nicht immer möglich ist, und wenn, oft nur durch Neubeantragung unter anderer Trägerschaft, mit modifizierten Inhalten und neuem Namen.

Hier koordinierend zu steuern, um Doppelungen zu vermeiden und Transparenz sowie Qualität zu sichern, hat als zentrale Aufgabe des Bildungsreferats in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Umso erfreulicher ist es, dass die zuletzt bis Juni 2010 befristete Koordinierungsstelle über das Programm „Perspektive Berufsabschluss“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung nicht nur bis 2013 gesichert werden konnte, sondern zusätzliche Ressourcen zum Aufbau eines planvoll aufeinander abgestimmten, regionalen Übergangsmanagements akquiriert werden konnten.

Vertrauensnetzwerk Schule-Beruf, Regionales Übergangsmanagement RÜM Fürth	
Ziel:	Abbau struktureller Stolpersteine durch Entwicklung eines planvoll aufeinander abgestimmten, lokalen Übergangssystems in Kooperation mit allen relevanten Bildungs- und Integrationsverantwortlichen vor Ort
Aktivitäten und Erfolge	Bestands- und Bedarfsanalysen zur Situation am Übergang in der Stadt ⇨ Befragung von 60 Experten/innen auf operativer u. administrativer Ebene ⇨ Fragebogengestützte Umfrage zur Wirkungseinschätzung und Bekanntheit der Unterstützungslandschaft in den Lehrerkollegien und bei JaS ⇨ quantitative Längsschnittstudie zum Verbleib der Förder- und Mittelschulabgänger/innen aus dem SJ 10/11 (2. Befragung 03/12, letzte 05/13) ⇨ Expertenbefragung von 25 Erziehenden mit Migrationshintergrund zu spezifischen Bedarfslagen Moderation von Planungs- und Entwicklungsprozessen auf der Grundlage der Analyseergebnisse mit Mittel- und Berufsschulen, Arbeitsverwaltung, Jugendhilfe, Bildungsträgern, Kammervertreter etc. im „Vertrauensnetzwerk Schule-Beruf“ ⇨ Kohärenteres Datenmonitoring durch Differenzierung der Schulabgangsstatistik und Angleichung der Erhebungsvariablen und –zeiten soweit machbar ⇨ Pilotversuch zur Entwicklung eines engmaschigen Übergabeverfahrens zw. Mittel- & Berufsschulen – Ergebnis: Der Anteil derjenigen, die in JoA landeten, , wurde reduziert, das Verfahren wird im SJ 11/12 auf alle MS übertragen ⇨ Entwicklung eines idealtypischen Konzeptes zur beruflichen Orientierung an Schulen in Kooperation mit drei Mittelschulen Transparenz in der Projekt- und Trägerlandschaft und Dokumentation relevanter Informationen zum Übergangssystem als Arbeitshilfen für Multiplikatoren ⇨ Heft 1 „Berufsintegrative Hilfen für Hauptschüler/innen ⇨ Heft 2 „Berufsintegrative Hilfen für Schulentlassene“ ⇨ Aufbau einer entsprechenden Internetgestützten Datenbank ⇨ Aktualisierung der Angebotsübersicht „Fürther Kurve“ Information und Beratung von Multiplikatoren, die mit der Zielgruppe arbeiten, zu berufsintegrativen Themen und Fragen und Organistion von Workshops
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung (100% der Kosten für Personal, Aufträge und Dienstreisen), Stadt Fürth (Infrastruktur)
Träger	Ref. I, PSB
Kontakt	Carola Pfaffinger, Veit Bronnenmeyer

4. Mittelakquise zur Finanzierung bedarfsorientierter Angebote und Projekte (Bilanz 2006 – 2013)